

Futtermittel - Check

Der Futtermittel – Check ist zwar grundsätzlich für Katzen und Hunde gedacht, kann aber natürlich auch für andere Tierarten angewendet werden.

Nehmen Sie mal die Verpackung ihres aktuellen Futters und lesen sie die Deklaration durch und vergleichen diese mit den unten angeführten Punkten.

Der Inhaltsstoff mit dem größten Anteil muss gesetzlich als erstes angeführt werden, dann der Stoff der den zweithöchsten Anteil hat usw..

Machen Sie bei jeder Übereinstimmung ein Kreuzchen.

■ Soja, Weizen, Mais

Diese Stoffe sind laut wissenschaftlichen Untersuchungen die Hauptauslöser unterschiedlicher Allergien bei Fleischfressern. Ins Futter kommen meist dieser Getreidesorten. Maismehl ist der gemahlene ganze Maiskolben! Oft sind kommen diese Rohstoffe auch noch aus genmanipuliertem Anbau. 80% der weltweiten erzeugten Sojabohnen, sowie der Großteil an Futtermais, speziell in den USA, stammen aus genmanipuliertem Saatgut.

■ Tierische Fette

Tierische Fette werden sehr häufig als Lockstoff oder Geschmacksverstärker auf das Trockenfutter aufgebracht, damit unsere Haustiere dies überhaupt als „Nahrung“ erkennen. Eine US-Studie ergab, dass eine erhöhte Krebsgefahr sowie die Zunahme von Tumoren und Herzproblemen, bei Tieren die mit minderwertigen Fetten ernährt wurden, die Folge war. Weiters werden oft Abfallprodukte, wie altes Frittierfett, als „wertvolles Fett“ verarbeitet. Der Doxinskandal in Belgien wurde durch eben solches, verunreinigte Fett ausgelöst. Fakt ist auch, dass die meisten Tierkörperbeseitiger in Holland, Deutschland und Belgien, als zweites „Standbein“ eine Tierfettherstellung betreiben. Neueste Untersuchungen in der Schweiz belegen, dass die Hälfte der „Futterfette“ mit Mineralöl verseucht sind.

■ Mais-, Weizen- und Reisgluten

Dies ist der klebrige, eiweißhaltige Rest aus der industriellen Verarbeitung von diesen Getreidesorten. Diese klebrige Masse verhindert unter anderem Durchfall und hält somit die Giftstoffe im Körper fest. Diese Giftstoffe können somit nicht mehr ausgeschieden werden und müssen über die Leber und die Nieren abgebaut werden. Eine Überfunktion dieser beiden Organe ist das Resultat.

■ Fleischmehl

Wenn dies nicht näher bezeichnet ist, stammt dies oft von Tierkadaververwertungsbetrieben und kann alles möglich aus den Resten die nicht für die menschliche Ernährung zugelassen wurden. Auch von welcher Tierart dieses Fleischmehl stammt muss nicht angegeben werden. Wenn „höherwertiges Fleischmehl“ verwendet wird, würde dies der Hersteller gerne drauf schreiben. z.B. Geflügelfleischmehl. Dies sagt aber auch nur aus, dass nur Abfallstoffe aus Geflügel verwendet werden.

■ Tierische Nebenerzeugnisse

Tierische Nebenerzeugnisse müssen nicht schlecht sein. Im Gegenteil z.B. Leber enthält einen hohen Anteil an natürlichem Vitamin A. Wenn aber nicht angeführt wird welche tierischen Nebenerzeugnisse verwendet werden kann man davon ausgehen, dass nur der gefährliche Abfall wie Hirn, Blut, Knochen, Wolle, Hufe, Hörner, Haut, Urin, Drüsensekrete, Fruchtblasen usw. verwendet werden. Auch hier gilt, wer höherwertige „Rohstoffe“ verwendet wird dies gerne anführen.

■ Grieben

Grieben ist ein Produkt aus der Tierkörperverwertung. Aus den Innereien usw. wird das Fett ausgelassen und getrocknet.

■ Digest - Hydrolysate

Ist eine Flüssigkeit, die von tierischen Geweben mit Hilfe von chemischer oder enzymatischer Hydrolyse hergestellt wird. Somit eine chemisch vorverdaute Nahrung, bei der das Eiweiß in kleinste Bestandteile zerlegt wurde. Da nur mehr einzelne Bestandteile vom Eiweiß vorhanden sind und nichts mehr mit natürlichem Fleisch zu tun hat, werden Hydrolysate oft im Light- oder Allergikerfutter verwendet.

■ Pflanzliche Nebenprodukte, Zellulose

Sind alle Reste und Abfälle der Getreideverarbeitung. Sind als Füllstoffe im Futter enthalten, damit sich unsere Hunde und Katzen satt füllen. z.B. Erdnusshülsen, Stroh, Reste aus der Müsliherstellung, oft auch nur Pflanzenfasern.

■ BHT (E321), BHA (E320), Etoxiquin

Häufig werden nur die E-Nummern abgedruckt, oder die harmlos klingendere Bezeichnung „EG-Zusatzstoff“ verwendet. Auch der Ausdruck „Antioxidantien-EG-Zusatzstoffe“ wird verwendet um den Ausdruck Konservierungsstoffe nicht verwenden zu müssen. Bei BHA und BHT wurde die krebsfördernde Wirkung bereits nachgewiesen. Es konnten auch Veränderungen am Immunsystem, der Schilddrüse und der Leber beobachtet werden. Etoxiquin verursacht Schüttelkrämpfe, Depressionen, Hautirritationen und Leberschäden. Für die Herstellung von Lebensmitteln für den Menschen ist dieser Stoff schon längst verboten. Nicht aber für die Halbarmachtung von tierischem Fett.

■ Kochsalz, Zucker, Karamell, Zuckerrübenschnitzel

Dies sind alles Lock- und Aromastoffe und werden nur zugegeben, damit unsere Hunde und Katzen das Futter essen. Teilweise geht es soweit, dass auch unsere Haustiere süchtig nach Zucker und Co werden. Das Zucker Probleme mit den Zähnen (Karies) und/oder mit der Bauchspeicheldrüse (Diabetes) auslösen kann ist wie bei uns Menschen der Fall.

Auswertung:

Wie viele Kreuzchen haben sie gemacht?

Keines – Sie haben ein hervorragendes Futter für Ihren Liebling

1 -2 Kreuzchen – Sie sollten sich nach einer Alternative umschaun

mehr als 2 Kreuzchen – Sie sollten das Futter wechseln

Zusätzliche Tipps

1. chemische Zusätze

Wollen Sie keine Lock-,und Aromastoffe, sowie Konservierungsmittel verfüttern muss folgender Text abgedruckt werden:

FREI VON LOCKMITTEL oder KEINE KONSERVIERUNGSMITTEL ENTHALTEN

Der Text, ohne Zusatz von Konservierungsmittel sagt lediglich aus, dass bei der Herstellung keine Konservierungsmittel zugegeben wurden. Diese sind dann aber mit großer Wahrscheinlichkeit schon in den Rohstoffen enthalten!

2. Tierische Nebenerzeugnisse

Tierische Nebenerzeugnisse müssen nichts schlechtes sein. z.B in der Leber ist sehr viel Vitamin A enthalten. Wichtig ist nur, dass die verwendeten tierischen Nebenerzeugnisse auch detailliert angeführt werden!

3. Fleischqualität

Die Fleischqualität sollte unbedingt Lebensmittel tauglich sein. Das heißt der Hersteller sollte angeben, dass das verwendete Fleisch für die menschliche Ernährung zugelassen ist. Weiters kann auch die Herkunft vom Fleisch angegeben werden. Wenn es einem wichtig ist, sollte das Fleisch nicht aus Massentierhaltung kommen.

Ein Tipp ist das Herkunftsland Schweden. In Schweden werden die höchsten Tierschutzstandards umgesetzt.